

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Wolfgang Haas ist neuer Diözesanbischof von Chur

Überraschender Rücktritt von Johannes Vonderach – Haas tritt Nachfolge automatisch an

Chur (AP) Der 42jährige Wolfgang Haas ist seit Dienstag mittag neuer Bischof von Chur. Der auf den Tag genau vor zwei Jahren zum Weihbischof mit Nachfolgerecht geweihte Haas folgte automatisch in das Amt, nachdem sein 74jähriger Vorgänger Johannes Vonderach aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Nach Angaben der bischöflichen Kanzlei übernahm Haas noch gleichentags die Leitung des Bistums Chur. Seine Ernennung zum Weihbischof mit Nachfolgerecht löste vor zwei Jahren monatelange Proteste der katholischen Basis aus.

Haas rückte den Angaben der bischöflichen Kanzlei zufolge um 11.30 Uhr zum Diözesanbischof von Chur auf, nachdem Papst Johannes Paul II. das Rücktrittsangebot Vonderachs angenommen hatte und die Demission im Vatikan veröffentlicht worden war. Vonderach machte für seinen Rücktritt gesundheitliche Gründe geltend, hätte aber in spätestens einem Jahr aus Altersgründen zurücktreten müssen. Nach den Regeln des Kirchenrechts sollten Diözesanbischöfe mit Vollendung des 75. Lebensjahrs dem Papst den Amtsverzicht anbieten. Der vor 33 Jahren zum Bischof ernannte Vonderach hat sein 75. Lebensjahr am 6. Mai begonnen.

### Grusswort des neuen Bischofs

Auf den Streit um seine Ernennung

anspielend, schrieb Haas in einem Grusswort zu seinem Amtsantritt, er müsste vor dem hohen Mass der Verantwortung zurückschrecken, die zu übernehmen er sich bereit erklärt habe, könnte er nicht auf die Führung des Heiligen Geistes und das Gebet vertrauen. «Bereits die bisherigen Erfahrungen im bischöflichen Dienst haben mir gezeigt, dass mit der Gnade Gottes und durch die Liebe der Mitmenschen vieles möglich wird, was menschlich unmöglich erscheint.»

Papst Johannes Paul II. hatte Haas, der als konservativ, autoritätsgläubig und Verfechter eines zentralistischen Kurses gilt, am 7. April 1988 zum Weihbischof mit Nachfolgerecht ernannt und damit einen monatelang anhaltenden Wirbel in weiten Kreisen des Bistums ausgelöst. Von Seiten der Kritiker hiess es, dass der Papst mit der Ernennung das verbriefte Mitspracherecht der Ortskirche umgangen habe. Als Haas zum Weihbischof geweiht werden sollte, konnte er die Churer Kathedrale nur durch einen Seiteneingang betreten, weil Demonstranten den Haupteingang mit einem Menschenteppich blockiert hatten.

Die Ernennung von Haas war auch unter Kirchenjuristen umstritten. Nach einem Sonderrecht aus dem Jahr 1948 hat im Bistum Chur das aus 24 Geistlichen bestehende Domkapitel das Recht, aus einem Dreivorschlag des



Papst Johannes Paul II. hat gestern Weihbischof Wolfgang Haas zum Bischof des Bistums Chur ernannt.

Apostolischen Stuhls den Bischof frei zu wählen. Dieses Mitspracherecht gilt jedoch nur für die Wahl des Diözesanbischöfs, während die Ernennung von Weihbischöfen in der alleinigen Zuständigkeit des Papstes liegt. Kritiker warfen dem Papst vor, sich mit diesem

Vorgehen zwar an den Buchstaben, nicht aber an den Geist dieser Regelung gehalten zu haben.

Das Churer Domkapitel hatte sich anfänglich heftig gegen die Ernennung von Haas gewehrt, gab aber seinen Widerstand später auf.

## Die Mitteilung der Bischöflichen Kanzlei

Nach kanonischem Recht ist ein Diözesanbischof, der das 75. Lebensjahr vollendet hat, gebeten, dem Papst den Amtsverzicht anzubieten. Aus gesundheitlichen Gründen hat Monsignore Johannes Vonderach, Bischof von Chur, es für angezeigt gehalten, dem Heiligen Vater seine Demission vorzeitig, das heisst bereits mit Beginn des 75. Lebensjahres, zur Annahme vorzulegen. Am 22. Mai 1990 hat Papst Johannes Paul II. nach Abwägung aller Umstände der Bitte von Diözesanbischof Johannes Vonderach entsprochen und dessen Amtsverzicht betreffend die oberhirtliche Leitung der Diözese Chur angenommen.

Für die jahrzehntelange segensreiche Tätigkeit durfte Bischof Johannes Vonderach aus Rom aufrichtigen Dank und Grosse Anerkennung entgegennehmen. Der aus dem Amt geschiedene Oberhirte darf sich auch des innigen Dankes und der bleibenden Wertschätzung vieler innerhalb und ausserhalb des Bistums Chur erfreuen und als emeritierter Bischof auf deren Verbundenheit, gerade auch im Gebet, zählen.

Johannes Vonderach hat zur Amtsniederlegung ein öffentliches Schreiben an das Gottesvolk der Diözese Chur gerichtet und darin besonders seine Dankbarkeit gegenüber Klerus, Ordensleuten und Laien für alle Zusammenarbeit in den drei Jahrzehnten seines bischöflichen Dienstes zum Ausdruck gebracht. Ebenso spricht er darin seine besten Segenswünsche für eine erspriessliche Zukunft der weitverzweigten Diözese und namentlich für ein gnadenreiches Wirken des neuen Bischofs von Chur aus.

Monsignore Wolfgang Haas, seit zwei Jahren Bischofs-Koadjutor der Diözese Chur, tritt unmittelbar in die Nachfolge seines Vorgängerbischöfs und übernimmt damit sofort die Leitung des Bistums Chur. Der neue Diözesanbischof entbietet dem gesamten Volk Gottes des seiner Hirtensorge anvertrauten Bistums Chur seinen besonderen Segen und Gruss.

## Fussball-Cupfinal morgen in Triesen

FC Vaduz – USV Eschen/Mauren



Die Sportanlage Blumenau in Triesen ist morgen Donnerstag (Auffahrt) Schauplatz des 45. Finalspiels im Liechtensteiner Fussball-Cup. Qualifiziert haben sich für dieses Endspiel Rekordgewinner FC Vaduz sowie der Zweitligist USV Eschen/Mauren. Während die Vaduzer den insgesamt 23. Cupsieg anstreben, versuchen die Unterländer zum fünften Mal in den Besitz der begehrten Cuprophäe (unser Bild) zu gelangen. Anstoss ist morgen um 18 Uhr, der Eintritt ist für alle Zuschauer gratis!

## Letztes Jahr weniger Ehen, Geburten und Todesfälle

Das Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte die Statistik über das Zivilstandswesen 1989 in unserem Land

(mö) – Im vergangenen Jahr sind in Liechtenstein insgesamt 315 Personen in den Ehestand getreten, 44 weniger als ein Jahr zuvor. Weiters wurden 1989 im Land 373 (416) Geburten und 172 (195) Todesfälle registriert. Die Zahl neu ausgestellter Bürgerurkunden vormaliger Ausländer belief sich im Berichtsjahr auf 87 (120), wobei 75 (107) Personen im erleichterten Verfahren eingebürgert wurden. Die Bevölkerungsanzahl nahm um 271 auf 28 452 Personen zu. Dies geht aus der Zivilstandsstatistik 1989 hervor, die gestern vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlicht wurde.

Von den 161 Männern, die laut Statistik im letzten Jahr eine Ehe schlossen, heirateten 105 mit hier wohnhaften Frauen und 56 mit Frauen aus dem Ausland. Demgegenüber nahmen die 154 eheschliessenden Frauen 102 in Liechtenstein wohnhafte und 52 im Ausland be-

heimatete Männer zum Ehepartner. Von den 115 in den Ehestand eingetretenen liechtensteinischen Männern heirateten 54 eine Liechtensteinerin, 32 eine Schweizerin, zwölf eine Österreicherin und 17 eine Frau sonstiger Nationalität. Von den genau hundert neuvermählten liechtensteinischen Frauen nahmen 54 einen Liechtensteiner, 26 einen Schweizer, zehn einen Österreicher und weitere zehn einen Mann anderer Nationalität zum Ehepartner.

Insgesamt 37 (Vorjahr: 38) Ehen wurden letztes Jahr gerichtlich getrennt, 29 (32) Ehen wurden geschieden.

### Weniger Geburten und Todesfälle

Die Zahl der lebendgeborenen Kinder von Müttern mit Wohnsitz in Liechtenstein sank von 416 im Jahre 1988 auf 373 im Berichtsjahr 1989 (196 Buben und 177

Mädchen). Geburtenreichste Gemeinden waren Vaduz und Triesen mit je 59 Neugeborenen.

Gemäss Statistik sind im vergangenen Jahr in Liechtenstein insgesamt 172 Personen gestorben, 23 weniger als im Vorjahr. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen (93 Männer und 79 Frauen) betrug 68,9 (63,7) Jahre bei den Männern und 74,4 (74,4) Jahre bei den Frauen. Als häufigste Todesursache nennt die Statistik die Krankheiten der Neubildungen (Tumore), die in 61 Fällen zum Tode führten.

Von den 172 Verstorbenen kommen 35 aus Vaduz, 34 aus Schaan, 25 aus Triesen, 23 aus Eschen, 20 aus Triesenberg, zwölf aus Balzers, neun aus Mauren, sechs aus Ruggell, je drei aus Planken und Schellenberg sowie zwei aus Gamprin.

## Das Fest Christi Himmelfahrt als Krönung der Bittwoche

Morgen nachmittag Flurprozession und Feldsegnung in unseren Gemeinden



Als Krönung der Bittwoche wird morgen das Fest Christi Himmelfahrt, im Volksmund auch Auffahrt genannt, gefeiert. Jeweils am 40. Tag nach Ostern, an einem Donnerstag, wird dieser Feiertag begangen, an welchem man in unseren Gemeinden um die Felder geht und dabei den Rosenkranz betet. Der Priester liest das Evangelium, sprengt Weihwasser nach allen Himmelsrichtungen und segnet mit dem Kreuz die Fluren und Dörfer, wobei er irdische und geistige Früchte einschliesst. Die Flurprozession endet mit einem Gebet in der Kirche.

## 301 neue Fahrzeuge in Verkehr gesetzt

Im April dieses Jahres wurden in Liechtenstein insgesamt 301 (Vorjahr: 324) neue Fahrzeuge bei der Motorfahrzeugkontrolle immatrikuliert, das sind 7,1 Prozent weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Damit sind gemäss soeben veröffentlichter Statistik des Amtes für Volkswirtschaft vom Januar bis April dieses Jahres 983 (970) neue Fahrzeuge in Verkehr gesetzt worden, also 1,3 Prozent mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Nach Fahrzeugarten aufgeteilt ergibt sich für den Monat April 1990 folgendes Bild: 231 neue Personwagen, 27 Motor- und Kleinmotorräder, 20 Last- und Lieferwagen, 15 Anhänger, drei Spezialwagen, je zwei Gesellschaftswagen und landwirtschaftliche Traktoren sowie ein Kleinbus. Von den 232 (253) Personwagen und Kleinbussen erfüllen 231 (251) Fahrzeuge oder 99,6 Prozent (99,2 Prozent) die US-Norm 83. Dabei handelt es sich nicht nur um eigentliche Katalysatorfahrzeuge (benzinbetriebene Motoren), sondern auch um Dieselfahrzeuge, welche die Grenzwerte der Norm nicht überschreiten.

**DENNER-Satellit**  
Ihr privater Detailist mit echten Discountpreisen

Schaan-Vaduz

aktuell – frisch und preiswert

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.

**LUK**

Leben, Unfall, Krankheit. In einer Police.

**ZÜRICH**  
VERSICHERUNGEN

Repräsentanz für Liechtenstein, Josef Sela  
Aeulestrasse 80, 9490 Vaduz, Tel. 075/2 43 33